

# Sitzungsprotokoll

Gemeinde Oelixdorf		
Gremium Gemeindevertretung		
Tag	Beginn	Ende
22.03.2016	19.30 Uhr	21.05 Uhr
Ort Feuerwehrgerätehaus, Oberstraße 56 in Oelixdorf		

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieses Protokolls sind.



- Vorsitzender -



- Protokollführer -

## Teilnehmerverzeichnis

zum Protokoll der Sitzung  
der **Gemeindevertretung Oelixdorf**

**am 22.03.2016**

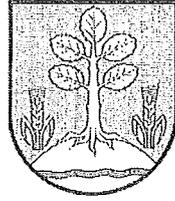
Mitglieder:	anwesend	
	ja	nein
CDU Manfred Bertermann	x	
Anne Kahl	x	
Jörgen Heuberger    Bürgermeister	x	
Thies Möller            2. stellv. Bgm. -		x
Martin Rentz	x	
Michael Gohr		x
Kathrin Pfeiffenberger	x	
SPD Gero Pulmer            - 1. stellv. Bgm. -	x	
Rainer Gosau	x	
Björn Warnke	x	
Gisela Albrecht	x	
FDP Walter Broocks	x	
Jürgen Gripp	x	

**Ferner anwesend:**

LVB Peglow

Herr Haffner als Protokollführer

**Gemeinde Oelixdorf**  
- Gemeindevertretung -



Chaussee 31  
25524 Oelixdorf  
☎: 04821 - 9659  
Fax:  
E-Mail: j.heuberger@t-  
online.de

09.03.2016

**Einladung**  
zur Sitzung

<b>Gemeindevertretung</b>	Datum <b>Di., 22.03.2016</b>	Uhrzeit <b>19.30 Uhr</b>
Sitzungsort <b>Feuerwehrgerätehaus, Oberstraße 56 in Oelixdorf</b>	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich

**Tagesordnung**

1. Anträge zur Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Bericht über die Beratungen im Bau- und Umweltausschuss vom 01.03.2016
5. 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 9 „Wriethen“ für den Bereich südlich des Grundstückes Wühren 4, nördlich des Grundstückes Oberstraße 56 (Bauhof und Feuerwehrgerätehaus), östlich der Straße Wühren und westlich der Grundstücke Wriethen 5 bis 11  
hier: Aufstellungs- und Grundsatzbeschluss
6. Urnenbegräbniswald „Sternenwald“
  - a) Anpassung der Friedhofs-/Gebührensatzung
  - b) Anpassung des Vertrages über die Trägerschaft und den Betrieb des Urnenbegräbniswaldes „Sternenwald“
7. Schulsozialarbeit in der Grundschule Oelixdorf
8. Mitteilungen und Anfragen

gez. Heuberger  
- Bürgermeister -

Der Vorsitzende stellt die form und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird in einer Schweigeminute der verstorbenen Ehrenbürgerin der Gemeinde Oelixdorf, Frau Katharina Runge gedacht. Frau Runge hat 2001 die Willy- und Luise-Haack Stiftung gegründet. Mit dem Erlös der Stiftung wurden u.a. Projekte der Jugend und Seniorenarbeit in Oelixdorf und in den Nachbargemeinden unterstützt.

### **Zu Pkt. 1: Anträge zur Tagesordnung**

Es wird der Dringlichkeitsantrag gem. § 4 Abs. 5 der Geschäftsordnung für die Gemeindevertretung der Gemeinde Oelixdorf vom 30.11.1990 gestellt, den

#### **Pkt. 8: „Vergabeverfahren Feuerwehrfahrzeug MLF“**

in die Tagesordnung aufzunehmen.

**Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen  
6 Nein-Stimmen**

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Weitere Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

### **Zu Pkt. 2: Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

### **Zu Pkt. 3: Mitteilungen des Bürgermeisters**

- Das Angebot zum Naturklassenzimmer liegt vor. Es werden Vergleichsangebote eingeholt.
- Die auf Bäume in der Kaiserstraße aufgebrachte Substanz besteht nach durchgeführten Untersuchungen zu mehr als 95 % aus Kupfersulfat. Wasserlösliches Kupfersulfat wirkt in hohen Konzentrationen toxisch auf pflanzliche Lebensformen.
- Der Breitbandausbau in Oelixdorf ist fast beendet. Einige Tiefbaumaßnahmen müssen noch nachgebessert werden, da schadhafte Stellen bestehen. Es wird gebeten, alle Mängel aufzuschreiben/ zu melden.
- Bgm. Heuberger berichtet zum Sachstand Brandschutz Vereinsheim der Oelixdorfer Schützen sowie zum Sachstand Schießsportanlage.
- Das Freibad in Lägerdorf feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen. Vergünstigte Jahreskarten können bis zum 30.04.2016 beim Amt Breitenburg und der Gemeinde Lägerdorf erworben werden.
- Am 30.06./01.07. finden Festveranstaltungen zum 150-jährigen Bestehen des Kreises Steinburg statt.
- Das Innenministerium hat die 1. Änderung des Flächennutzungsplanes „Begräbniswald“ der Gemeinde Oelixdorf genehmigt.

- Die Freiwillige Feuerwehr Oelixdorf wird aufgrund der zeitgleich stattfindenden Oelixdorfer Gilde nicht mehr die Absperrungen anlässlich des Störlaufes sichern. Die Feuerwehr hat Mühe, ausreichend Kameraden zu stellen.
- Der Parkplatz des Feuerwehrgerätehauses ist kein öffentlicher Parkplatz sondern nur den Kameraden der Feuerwehr zum Parken vorbehalten. Alle „Fremden“ müssen ihr Fahrzeug entfernen. Ab 01.04.2016 gilt eine neue Regelung, die nur noch zulässt, dass die Kameraden der Feuerwehr dort parken dürfen. Es wird ein entsprechendes Hinweisschild aufgestellt werden.
- Bgm. Heuberger stellt anhand einer Grafik die Entwicklung der Einwohnerzahlen der Gemeinde Oelixdorf und des Amtes Breitenburg dar.

**Zu Pkt. 4: Bericht über die Beratungen im Bau- und Umweltausschuss vom 01.03.2016**

Der Vorsitzende des Bau- und Umweltausschusses, Herr Rentz, berichtet

- über den Sachstand zum Ausbau des Kindergartens
- über den Brandschutz im Vereinsheim der Oelixdorfer Schützen sowie zum Sachstand Schießsportanlage und
- über weitere Maßnahmen zur Erweiterung der Straßenbeleuchtung.

**Zu Pkt. 5: 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 9 „Wriethen“ für den Bereich südlich des Grundstückes Wühren 4, nördlich des Grundstückes Oberstraße 56 (Bauhof und Feuerwehrgerätehaus), östlich der Straße Wühren und westlich der Grundstücke Wriethen 5 bis 11 hier: Aufstellungs- und Grundsatzbeschluss**

Allen Gemeindevertretern liegt die Sitzungsvorlage Drucks.-Nr. 2/2016 vor. Herr Rentz geht näher auf den Sachverhalt ein. Herr Warnke regt an, den zweiten Satz des Punktes 4 zu streichen. Die vorgesehene Einschränkung würde den Wert des Grundstückes unnötig mindern. Der erforderliche Lärmschutz könnte möglicherweise auch anders, z. B. durch entsprechende Schallschutzverglasung, erreicht werden. Nach einer kurzen Aussprache ergeht folgender **Beschluss**:

1. Der Bebauungsplan Nr. 9 „Wriethen“ für den Bereich am östlichen Ortsausgang beiderseits der Oberstraße soll für den Bereich südlich des Grundstückes Wühren 4, nördlich des Grundstückes Oberstraße 56 (Bauhof und Feuerwehrgerätehaus), östlich der Straße Wühren und westlich der Grundstücke Wriethen 5 bis 11 wie folgt geändert werden:

Erweiterung der Baugrenze im Mischgebiet und Umwandlung einer Fläche für Gemeinbedarf „Zweckbestimmung Feuerwehrgerätehaus“ in ein Mischgebiet bei paralleler Verlagerung eines Knickwalles zur Schaffung von Wohnbaugrundstücken und zur Schaffung einer gewerblichen Nutzungs-/Erweiterungsoption eines bestehenden Gewerbebetriebes oder zur Ansiedlung eines neuen Gewerbebetriebes.

Die Bebauungsplanänderung wird als Bebauungsplan der Innenentwicklung gem. § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

2. Der Amtsvorsteher des Amtes Breitenburg wird beauftragt, den Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch ortsüblich bekannt zu machen.

3. Mit der Planerstellung soll das Büro AC Planergruppe, Burg 7 a in 25524 Itzehoe, auf der Grundlage des Leistungsangebotes vom 05.08.2015 beauftragt werden. Der Bürgermeister wird ermächtigt, den Planungsvertrag zu schließen.
4. Bei der Planerarbeitung ist für die nordöstlichste Parzelle die Festsetzungen der Baugrenze im südöstlichsten Bereich vorzusehen.
5. Von der frühzeitigen Unterrichtung und der Erörterung nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB wird gem. § 13 a Abs. 2 BauGB i.V.m. § 13 Abs. 2 Nr. 1 BauGB abgesehen.

**Abstimmungsergebnis:**

Gesetzliche Anzahl der Gemeindevertreter/Gemeindevertreterinnen: 13;  
davon anwesend: 11; Ja-Stimmen: 11; Nein-Stimmen: -/-; Stimmenthaltungen: -/-

Bemerkung: Aufgrund des § 22 GO waren keine Gemeindevertreter/Gemeindevertreterinnen von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

- Zu Pkt. 6: Urnenbegräbniswald „Sternenwald“**
- a) **Anpassung der Friedhofs-/Gebührensatzung**
  - b) **Anpassung des Vertrages über die Trägerschaft und den Betrieb des Urnenbegräbniswaldes „Sternenwald“**

Allen Gemeindevertretern liegt die Sitzungsvorlage Drucks.-Nr. 1/2016 vor.

Herr Bürgermeister Heuberger führt kurz in die Thematik ein und übergibt anschließend das Wort für weitere Erläuterungen an Herrn LVB Peglow. Nach der überörtlichen Prüfung des Amtes Breitenburg durch das Gemeindeprüfungsamt des Kreises Steinburg war eine Anpassung der Friedhofssatzung sowie der Gebührensatzung erforderlich. Die geänderten Punkte werden erläutert. Weiterer Klärungsbedarf ergibt sich nicht.

Es ergeht folgender **Beschluss:**

- a) Die Gemeindevertretung beschließt die vorliegenden Friedhofs- und Gebührensatzungen in der geänderten Fassung. Der Bürgermeister wird ermächtigt, die Satzungen auszufertigen. Beide Satzungen sind öffentlich bekannt zu machen.

**Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen  
3 Nein-Stimmen**

Vor der Abstimmung zu Punkt b) erläutert Herr Peglow den überarbeiteten Vertrag über die Trägerschaft und den Betrieb des Urnenbegräbniswaldes. Auch hier waren aufgrund der überörtlichen Prüfung durch das Gemeindeprüfungsamt Anpassungen erforderlich. Zu den im aktuellen Vertragsentwurf dargestellten Änderungen muss nun noch eine Anpassung der betroffenen Flurstücke (§§ 1 und 2) erfolgen. Diese sind seit dem heutigen Tage aus Gesprächen mit Herrn Moritz Graf zu Rantzau bekannt. Herr Pulmer regt an, in § 11 Abs. 2 zu ergänzen, dass die angeführten Versicherungssummen „je Schadenfall“ gelten sollen. Weiterer Klärungsbedarf besteht nicht.

Es ergeht folgender **Beschluss:**

- b) Die Gemeindevertretung beschließt ferner den Vertrag über die Trägerschaft und den Betrieb des Urnenbegräbniswaldes „Sternenwald“ in der geänderten Fassung und mit den in der heutigen Sitzung dargestellten Änderungen. Der Bürgermeister wird ermächtigt, den Vertrag abzuschließen.

**Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen  
3 Nein-Stimmen**



### **Zu Pkt. 7: Schulsozialarbeit in der Grundschule Oelixdorf**

Bürgermeister Heuberger und Frau Pfeiffenberger berichten, dass der Antrag auf Förderung der Schulsozialarbeit gestellt wurde. Die Ausschreibung für die Schulsozialarbeit kann somit starten.

Nach Einschätzung der Schulleitung besteht hinsichtlich der Schulsozialarbeit Bedarf an der Oelixdorfer Grundschule. Die Schulsozialarbeit soll die vorhandene Schulassistenten sinnvoll ergänzen.

Frau Kahl beantragt nach einer lebhaften Diskussion, wie folgt zu **beschließen**:

Die Gemeindevertretung beschließt, eine/einen Schulsozialarbeiter/in zum nächstmöglichen Zeitpunkt einzustellen. Die Stelle ist auszuschreiben. Die benötigten finanziellen Mittel sowie die Änderung des Stellenplanes sind im Rahmen eines Nachtragshaushaltsplanes abzubilden.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

### **Zu Pkt. 8: Mitteilungen und Anfragen**

- Bgm. Heuberger berichtet, dass er die Info von Wehrführer Lauritzen erhalten hat, dass die Lieferung eines MLF bis zu 18 Monate dauern kann.
- Der Parkplatz an der Schule ist ein Mehrzweckparkplatz. Die Schilder, wonach der Parkraum den Lehrkräften vorbehalten sein soll, sollen keine Beachtung finden, so Herr Bürgermeister Heuberger.
- Herr Bertermann berichtet über den Verkauf des ehemaligen JAW in Oelixdorf aus der Sitzung des Kreistages des Kreises Steinburg vom heutigen Tage.



## FRIEDHOFSSATZUNG DER GEMEINDE OELIXDORF FÜR DEN FRIEDHOF „STERNENWALD“

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO) vom 04.02.2005 (GVOBl. Schl.-H. S. 57), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.05.2015 (GVOBl. Schl.-H. S. 105) und des § 26 des Bestattungsgesetzes (BestattG) vom 04.02.2005 (GVOBl. Schl.-H. S. 70), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16.02.2009 (GVOBl. Schl.-H. S. 56) wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung vom 22.03.2016 folgende Friedhofssatzung erlassen:

### I. Allgemeine Vorschriften

#### **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Friedhofssatzung gilt für den Friedhof der Gemeinde Oelixdorf „Sternenwald“.

#### **§ 2 Friedhofszweck**

1. Die Grundversorgung der Einwohner der Gemeinde Oelixdorf mit Bestattungsmöglichkeiten wird durch die umliegenden kommunalen und kirchlichen Friedhöfe sichergestellt. Ein ordnungsrechtliches Bedürfnis nach Regelung des Beisetzungsortes oder der Beisetzungsart besteht nicht. Bei diesem Friedhof der Gemeinde Oelixdorf handelt es sich um eine zusätzliche Möglichkeit der Beisetzung in einem Urnenbegräbniswald.
2. Der Friedhof wird durch den jeweiligen Grundstückseigentümer oder eine Gesellschaft unter der Bezeichnung „Sternenwald“ betrieben und verwaltet, im Folgenden als Friedhofsverwaltung bezeichnet.
3. Der Friedhof dient insbesondere der Beisetzung derjenigen Personen, die bei ihrem Tode Einwohner der Gemeinde Oelixdorf waren oder ein Recht auf Beisetzung in einer bestimmten Grabstätte besaßen.
4. Die Friedhofsverwaltung kann in Abstimmung mit der Gemeinde Oelixdorf die Bestattung anderer Personen zulassen.

#### **§ 3 Schließung und Aufhebung**

1. Der Friedhof oder ein Friedhofsteil kann aus zwingendem öffentlichen Grund ganz oder teilweise durch Beschluss der Gemeindevertretung für weitere Beisetzungen gesperrt (Schließung) oder anderen Zwecken gewidmet (Aufhebung) werden.
2. Durch die Schließung oder die Aufhebung wird die Möglichkeit weiterer Beisetzungen ausgeschlossen. Soweit durch die Schließung oder die Aufhebung das Recht auf weitere Beisetzungen in Grabstätten erlischt, wird den Nutzungsberechtigten für die restliche Nutzungszeit bei Eintritt eines weiteren Beisetzungsfalles auf Antrag eine andere Grabstätte auf dem Friedhof zur Verfügung gestellt. Sofern dieses nicht möglich ist, oder nicht gewünscht wird, wird die geleistete Gebühr anteilig erstattet.
3. Schließung und Aufhebung werden öffentlich bekannt gemacht. Die Nutzungsberechtigten der Grabstätten werden außerdem schriftlich benachrichtigt, wenn deren Anschriften der Friedhofsverwaltung bekannt sind.
4. Alle Ersatzgrabstätten gem. Abs. 2 sind von der Friedhofsverwaltung kostenfrei in ähnlicher Weise wie die geschlossenen oder entwidmeten Grabstätten herzurichten. Die Ersatzgrabstätten werden Gegenstand des Nutzungsrechtes. An der ursprünglichen vertraglichen Ruhe- oder Nutzungszeit ändert sich jedoch nichts.

## **II. Ordnungsvorschriften**

### **§ 4 Öffnungszeiten**

1. Der Friedhof ist täglich in der Zeit zwischen 8 und 18 Uhr geöffnet.
2. Die Friedhofsverwaltung kann das Betreten aller oder einzelner Friedhofsteile aus besonderem Anlass vorübergehend oder zeitlich begrenzt untersagen.
3. Bei Sturm, Gewitter und Naturkatastrophen ist der Begräbniswald geschlossen und darf nicht betreten werden.

### **§ 5 Verhalten auf dem Friedhof**

1. Jeder hat sich auf dem Friedhof der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten. Die Anordnungen des Friedhofspersonals sind zu befolgen.
2. Kinder unter 10 Jahren dürfen den Friedhof nur in Begleitung und unter der Verantwortung Erwachsener betreten.
3. Verboten ist jedes Verhalten, durch das der Friedhof, seine Anlagen und Einrichtungen beschädigt oder verunreinigt sowie der Beisetzungsbetrieb oder die Besucher gestört, behindert, gefährdet oder belästigt werden können. Insbesondere ist auf den Friedhöfen nicht gestattet:
  1. ohne Genehmigung die Wege mit Kraftfahrzeugen aller Art und Fahrrädern zu befahren;
  2. Waren aller Art – insbesondere Kränze und Blumen – und gewerbliche Dienste anzubieten;
  3. ohne Zustimmung der Friedhofsverwaltung an der Grabstätte gewerbsmäßig zu fotografieren;
  4. Druckschriften zu verteilen sowie Plakate, Hinweise, Reklameschilder, Anschläge und dergleichen anzubringen;
  5. Einfriedungen und Hecken zu übersteigen;
  6. zu spielen, zu lärmern und Musikwiedergabegeräte zu betreiben;
  7. Tiere unangeleint auf dem Friedhof laufen zu lassen und als Tierführer/in den Kot nicht wieder zu beseitigen.
4. Besondere Gestaltungen der Bestattungen (z. B. Spielmannzüge, Fahnenaufzüge und dergleichen) sind nur nach vorheriger Genehmigung der Friedhofsverwaltung zugelassen.
5. Das Abhalten von Veranstaltungen auf dem Friedhof, insbesondere Gedenkfeiern und Gottesdienste, bedarf der Zustimmung der Friedhofsverwaltung. Der Antrag dafür sollte nach Möglichkeit 14 Tage vorher bei der Friedhofsverwaltung gestellt werden.

### **§ 6 Gewerbetreibende**

1. Auf dem Friedhof dürfen nur solche gewerblichen Tätigkeiten ausgeübt werden, die dem Zweck des Friedhofs dienen. Für gewerbliche Tätigkeiten auf dem Friedhof ist die vorherige Zulassung des Betriebes durch die Friedhofsverwaltung erforderlich. Die Antragsteller/innen sind verpflichtet, Änderungen, die Einfluss auf die Zulassung haben könnten, unverzüglich bei der Friedhofsverwaltung zu melden.

2. Die Gewerbetreibenden haften für alle Schäden, die sie verursachen. Voraussetzung für die Zulassung ist der Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung.
3. Die Zulassung wird allgemein auf Widerruf erteilt.
4. Gewerbliche Arbeiten dürfen abweichend von § 4 Abs. 1 nur während der von der Friedhofsverwaltung festgesetzten Zeiten durchgeführt werden.
5. Die Friedhofsverwaltung kann von den vorstehenden Vorschriften Ausnahmen zulassen.

### **III. Beisetzungsvorschriften**

#### **§ 7 Allgemeines**

1. Die Friedhofsverwaltung setzt Zeit und Ort für die Beisetzungen fest. Der Zeitpunkt der Urnenbeisetzung kann erst nach der Einäscherung verbindlich festgesetzt werden.
2. Wird die Beisetzung in einer bereits erworbenen Grabstätte gewünscht, so ist der Nachweis über das Nutzungsrecht der Anmeldung beizufügen. Ist die Dauer des Nutzungsrechtes kürzer als die in § 10 festgesetzte Ruhezeit, kann das Nutzungsrecht nicht in Anspruch genommen werden. Die Friedhofsverwaltung kann einer Verlängerung des Nutzungsrechtes zustimmen. Wenn dritte Personen beigesetzt werden, muss die/der jeweilige Nutzungsberechtigte dazu schriftlich die Zustimmung erteilen. Im Falle einer Personenmehrheit der Nutzungsberechtigten kann der Antrag nur einvernehmlich gestellt werden.
3. Beisetzungen sind innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen vorzunehmen. Fristverlängerungen sind von den Hinterbliebenen bei der zuständigen Behörde zu beantragen.

#### **§ 8 Urnen**

Es dürfen nur Urnen aus nachweislich biologisch abbaubaren Materialien verwendet werden.

#### **§ 9 Gräber**

1. Die Urnen müssen mindesten in einer Tiefe von 50 Zentimetern, gemessen von der Erdoberfläche bis zur Oberkante der Urne, beigesetzt werden.
2. Die Gräber werden von der Friedhofsverwaltung ausgehoben und wieder verfüllt.

#### **§ 10 Ruhezeit**

Die gesetzlich vorgeschriebene Ruhezeit beträgt zurzeit mindestens 20 Jahre vom Tag der Beisetzung an.

#### **§ 11 Umbettungen**

1. Die Umbettung von Aschen bedarf unbeschadet gesetzlicher Bestimmungen der vorherigen Zustimmung der Friedhofsverwaltung. Die Zustimmung darf nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes erteilt werden, der eine Störung der Totenruhe rechtfertigt. Ein Rechtsanspruch auf eine Umbettung besteht nicht. Die Friedhofsverwaltung ist berechtigt, eine Umbettung aus dringendem öffentlichem Interesse vorzunehmen.
2. Für Umbettungen, die nicht aus öffentlichem Interesse vorgenommen werden, ist ein Antrag erforderlich. Antragsberechtigt für Umbettungen aus Einzelgrabstätten sind die Ehegatten und Verwandten, bei Umbettungen aus Familien- oder Gemeinschaftsgrabstätten der/die jeweilige

Nutzungsberechtigte. Sind mehrere Personen antragsberechtigt, kann der Antrag nur einvernehmlich gestellt werden.

3. Die Antragsteller tragen die Kosten der Umbettung.
4. Durch die Umbettung wird die Ruhezeit nicht berührt.
5. Umbettungen werden vom Friedhofspersonal unter Ausschluss der Öffentlichkeit vorgenommen. Auch die Antragsteller und Angehörigen der Verstorbenen sind ausgeschlossen. Der Zeitpunkt wird von der Friedhofsverwaltung bestimmt. Bei der nachfolgenden Wiederbeisetzung können Angehörige anwesend sein.

#### **IV. Grabstätten, Nutzungsrechte, Gebühren, Register**

##### **§ 12 Allgemeines**

1. An den Grabstätten können Nutzungsrechte nur nach dieser Satzung erworben werden.
2. Es besteht kein Anspruch auf Verleihung oder Wiedererwerb von Nutzungsrechten an einer bestimmten Grabstätte oder auf Unveränderlichkeit der Umgebung. Die Grabinhaber haben keinen Anspruch auf Veränderung des Pflanzen- und Baumbestandes.
3. Die Dauer der Nutzungsrechte beträgt mindestens die gesetzlich vorgeschriebene Ruhezeit von zurzeit 20 Jahren und höchstens 99 Jahre.

##### **§ 13 Register**

1. Jede Grabstätte erhält eine eindeutige Nummer, die von der Friedhofsverwaltung in einem Register erfasst und in ein Baumkataster übertragen wird.
2. Das Register enthält neben der Nummer die geographischen Daten der Grabstätte, den Namen und die Anschrift des/der Nutzungsberechtigten, das Datum des Beginns und des Endes des Nutzungsrechtes, den/die Namen der beigesetzten Person/en mit dem/den Datum/Daten der Beisetzung/en.

##### **§ 14 Grabstätten**

1. Für die Beisetzung von Urnen werden eingerichtet:
  1. Einzelgrabstätten (§ 15);
  2. Gemeinschafts- und Familiengrabstätten (§ 16).
2. Die Grabstätten können zu Lebzeiten vorsorglich erworben werden.

##### **§ 15 Einzelgrabstätten**

1. Einzelgrabstätten werden getrennt für Urnen angelegt. Sie werden der Reihe nach belegt.
2. Die genaue Lage einer Einzelgrabstätte wird von der Friedhofsverwaltung festgelegt.

##### **§ 16 Gemeinschafts- und Familiengrabstätten**

1. Gemeinschafts- und Familiengrabstätten sind ein- oder mehrstellige Grabstätten für Urnen, die radial um ein Landschaftselement angelegt sind. Die Landschaftselemente und die genaue Lage der einzelnen Beisetzungsstellen werden von der Friedhofsverwaltung festgelegt.
2. Das Nutzungsrecht entsteht nach Zahlung der festgesetzten Gebühr mit Aushändigung der Verleihungsurkunde, die Beginn und Ende des Nutzungsrechtes angibt.
3. In Gemeinschafts- und Familiengrabstätten darf die Anzahl von Urnen beigesetzt werden, die im Nutzungsrecht ausgewiesen ist.

### **§ 17 Fortwährende Nutzung**

1. Der/Die jeweilige Nutzungsberechtigte hat im Rahmen dieser Friedhofssatzung das Recht, in der Gemeinschafts- bzw. Familiengrabstätte beigesetzt zu werden und bei Eintritt eines Beisetzungsfalles über andere Beisetzungen zu entscheiden. Das Recht auf Beisetzung wird durch die zulässige Kapazität der Grabstätte und des Nutzungsrechtes beschränkt.
2. Ist nach Ablauf der Ruhezeit für eine Grabstelle die Restdauer des Nutzungsrechtes länger als die vorgeschriebene Ruhezeit (§ 10), so kann die Grabstätte erneut für eine Beisetzung genutzt werden. Sofern Friedhofsinteressen es erfordern, sind Ausnahmen möglich.

### **§ 18 Personenmehrheit, Übertragung**

1. Schon bei der Verleihung des Nutzungsrechtes für Gemeinschafts- bzw. Familiengrabstätten sollen die Nutzungsberechtigten für den Fall des Ablebens eine Nachfolgeregelung für das Nutzungsrecht bestimmen. Wird bis zum Ableben der/des Nutzungsberechtigten keine Regelung getroffen, geht das Nutzungsrecht auf die Erben über. Handelt es sich bei den übernehmenden Erben um eine Personengemeinschaft, eine juristische Person oder eine Körperschaft, so ist der Friedhofsverwaltung eine natürliche Person schriftlich zu benennen, die die Rechte und Pflichten des Nutzungsrechtes vertritt.
2. Der/Die jeweilige Nutzungsberechtigte kann das Nutzungsrecht mit Zustimmung der Friedhofsverwaltung auf andere Personen übertragen.
3. Jede/r Rechtsnachfolger/in hat das Nutzungsrecht unverzüglich nach Erwerb auf sich umschreiben zu lassen.
4. Solange kein/e Nachfolger/in im Nutzungsrecht bekannt ist, werden weitere Beisetzungen in der Grabstätte nicht zugelassen.
5. Der/Die Nutzungsberechtigte muss jede Änderung der Anschrift der Friedhofsverwaltung mitteilen.

### **§ 19 Verzicht, Einziehung**

1. Auf das Nutzungsrecht an unbelegten Grabstätten kann jederzeit, an teilbelegten Grabstätten erst nach Ablauf der letzten Ruhezeit verzichtet werden. Ein Verzicht ist nur für die gesamte Grabstätte möglich. Sofern Friedhofsinteressen es erfordern, können Ausnahmen zugelassen werden.
2. Das Nutzungsrecht erlischt:
  1. mit Ablauf der Nutzungsdauer,
  2. durch Entziehung des Nutzungsrechtes oder
  3. durch schriftlichen Verzicht der/des Nutzungsberechtigten unter Berücksichtigung des Abs. 1.

3. Nach Erlöschen des Nutzungsrechtes kann die Friedhofsverwaltung – sofern keine Ruhezeiten zu beachten sind – über das Grab anderweitig verfügen.
4. Das Nutzungsrecht an Grabstätten kann ohne Entschädigung entzogen werden, wenn die festgesetzten Gebühren nicht fristgemäß entrichtet sind.

## **V. Gestaltung der Grabstätten, Grabmale, Beisetzungen**

### **§ 20 Allgemeine Gestaltungsgrundsätze**

1. Im oder auf dem Boden dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Insbesondere ist es nicht gestattet:
  1. Grabmale, Gedenksteine oder sonstige bauliche Anlagen zu errichten;
  2. Grabstätten zu pflegen;
  3. Pflanzungen jeglicher Art vorzunehmen;
  4. Kränze, Grabschmuck, Erinnerungsstücke oder sonstige Grabbeigaben niederzulegen;
  5. Kerzen oder Lampen aufzustellen.
2. Die Friedhofsverwaltung kann an einem von ihr festgelegten Ort das Ablegen von Kränzen, Grabschmuck und anderen, üblichen Grabbeigaben für eine befristete Zeit erlauben.

### **§ 21 Grabmale**

1. Grabmale sind grundsätzlich nicht zulässig.
2. Die Friedhofsverwaltung bringt an den Landschaftselementen eine Markierung an.
3. Bei Einzelgrabstätten (§ 15) besteht die Inschrift aus dem Namen der beigesetzten Personen.
4. Bei Gemeinschafts- oder Familiengrabstätten (§ 16) kann der/die Nutzungsberechtigte die Inschrift bestimmen. Inschriften, die gegen die guten Sitten, die Würde der Verstorbenen oder die Friedhofssatzung verstoßen, sind nicht zulässig. Die Gestaltung der Markierung wird von der Friedhofsverwaltung festgelegt und wird durch diese angebracht.

### **§ 22 Herrichtung, Unterhaltung und Pflege der Grabstätte**

1. Eine Unterhaltung der Grabstätten ist grundsätzlich nicht zulässig.
2. Die Friedhofsverwaltung kann Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen vornehmen, soweit diese im Interesse des Friedhofs sind und dem Landeswald- und Denkmalschutzgesetz nicht entgegenstehen.

### **§ 23 Entfernung von Grabmalen und sonstigen Anlagen**

1. Eine Entfernung der Markierung ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Friedhofsverwaltung zulässig.
2. Die Friedhofsverwaltung ist berechtigt, Grabmale, sonstige Anlagen und Gegenstände, die ohne Genehmigung aufgestellt oder niedergelegt worden sind, unverzüglich ohne Benachrichtigung der

Nutzungsberechtigten auf deren Kosten abzuräumen. Eine Herausgabe oder Entschädigung erfolgt nicht.

## **§ 24 Beisetzung**

1. Der Termin der Beisetzung ist mit der Friedhofsverwaltung einvernehmlich abzustimmen. Alle Handlungen, von der Absprache zum Verfahrensablauf bis zur Auswahl der Grabstätte sind nur innerhalb der Öffnungszeiten (§ 4) zulässig.
2. Urnenbeisetzungen einschließlich aller Arbeitsabläufe (Öffnen und Schließen des Urnenloches) werden ausschließlich von der Friedhofsverwaltung durchgeführt und finden grundsätzlich nur Wochentags innerhalb der Dienstzeiten statt. Bestattungen am Samstag sind der Friedhofsverwaltung mindestens 4 Wochen vorher anzuzeigen. An Sonn- und Feiertagen werden keine Beisetzungen durchgeführt.
3. Zeit, Ort und Dauer der Beisetzung setzt die Friedhofsverwaltung fest. Die Wünsche der Antragsteller/innen und der von ihnen Beauftragten sind nach Möglichkeit zu berücksichtigen.
4. Andere Redner als die Prediger der anerkannten Religionsgemeinschaften, Vertreter von Behörden und Angehörige sind vorher bei der Friedhofsverwaltung zu melden, soweit sie nicht in der Rednerliste der Friedhofsverwaltung eingetragen sind.
5. Nach Beendigung der Beisetzung muss der/die Antragsteller/in oder sein/ihr Beauftragter Kränze, Gebinde und sonstige Beilagen sofort entfernen. Die Friedhofsverwaltung kann einen besonderen Platz zur Verfügung stellen, an der die niedergelegten Kränze, Gebinde und sonstige Beilagen vorübergehend abgelegt werden können. Sie kann die Kränze, Gebinde und sonstigen Beilagen nach 72 Stunden vernichten.
6. Musik und Gesangsdarbietungen auf dem Friedhof dürfen nur von Musikern dargebracht werden, die eine Gewähr für eine würdige und feierliche Gestaltung bieten. Wenn Tonträger abgespielt werden sollen, muss der Wunsch der/des nächsten Angehörigen nachgewiesen werden. Die Genehmigung der Friedhofsverwaltung ist dafür mindestens 24 Stunden vor der Beisetzung einzuholen.

## **VI. Schlussvorschriften**

### **§ 25 Haftung**

1. Der Träger sowie die Friedhofsverwaltung haften nicht für Schäden, die durch eine nicht ordnungsgemäße Nutzung des Friedhofs, durch Tiere oder durch Naturereignisse in der Fläche, an einzelnen Bäumen oder Landschaftselementen entstehen.
2. Der Betreiber des Friedhofs trägt die Verkehrssicherungspflicht. Seine Haftung geht jedoch nicht über die Verkehrssicherungspflicht einer Waldfläche hinaus. Der Urnenfriedhof wird auch zukünftig wie ein Wald behandelt und zwar auf der Grundlage des Waldgesetzes für das Land Schleswig-Holstein.
3. Die Friedhofsverwaltung haftet bei Personen- und/oder Sachschäden nur dann, wenn diese Schäden nachweisbar durch grob fahrlässige oder vorsätzliche Handlungsweise ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verursacht wurden.

### **§ 26 Gebühren**

Die Höhe der Gebühren für Beisetzungen sowie zur Erlangung von Nutzungsrechten sind in einer gesonderten Gebührensatzung der Gemeinde Oelixdorf festgesetzt.

### **§ 27 Verstöße gegen die Friedhofssatzung**

(1) Gegen die Friedhofssatzung verstößt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

a) sich als Besucher entgegen § 5 verhält oder Anordnungen des befugten Personals nicht befolgt,

b) entgegen § 20 Veränderungen im Begräbniswald vornimmt.

c) entgegen § 21 und § 23 Markierungen an Bäumen anbringt oder solche beseitigt,

d) entgegen § 22 Grabpflege im herkömmlichen Sinne betreibt oder Pflegeeingriffe vornimmt.

(2) Verstöße werden geahndet und nach geltendem Recht behandelt.

### **§ 28 Hausordnung**

Neben dieser Friedhofssatzung sind im „Sternenwald“ die Bestimmungen des Waldgesetzes für das Land Schleswig-Holstein (Landeswaldgesetz - LWaldG) einzuhalten.

### **§ 29 Inkrafttreten**

Diese Friedhofssatzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Oelixdorf, den .....

Jörgen Heuberger  
Bürgermeister

## Gebührensatzung zur Friedhofssatzung der Gemeinde Oelixdorf

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO) vom 04.02.2005 (GVOBl. Schl.-H. S. 57), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.05.2015 (GVOBl. Schl.-H. S. 105), der §§ 1 und 6 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein (KAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.01.2005 (GVOBl. Schl.-H. S. 27), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.07.2014 (GVOBl. Schl.-H. S. 129), des § 26 des Bestattungsgesetzes (BestattG) vom 04.02.2005 (GVOBl. Schl.-H. S. 70), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16.02.2009 (GVOBl. Schl.-H. S. 56) und des § 26 der Friedhofssatzung der Gemeinde Oelixdorf vom \_\_\_\_\_ wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung vom 22.03.2016 folgende Satzung erlassen:

### § 1 – Allgemeines

Für die Benutzung des Friedhofs „Sternenwald“ der Gemeinde Oelixdorf und dessen Anlagen werden auf Grundlage der Friedhofssatzung vom \_\_\_\_\_ Benutzungsgebühren erhoben.

### § 2 – Gebührenschuldner

Gebührensschuldner sind:

1. bei Erstbestattungen die Personen, die nach bürgerlichem Recht oder nach dem Gesetz über das Leichen-, Bestattungs- und Friedhofswesen des Landes Schleswig-Holstein die Bestattung zu tragen haben.
2. bei Umbettungen und Wiederbestattungen die/der Antragsteller/in.

### § 3 – Gebühren

1. Die Gebühren richten sich nach der Bewertung des Landschaftselementes (LE) und der Bestimmung der Beisetzungsstelle.
2. Bewertungskriterien sind u. a. die Lage im Friedhof Sternenwald der Gemeinde Oelixdorf und die direkten und angrenzenden Landschaftselemente.
3. Die Bestimmung der Beisetzungsstelle beinhaltet die Verwendung als Einzel-, Familien- oder Gemeinschaftsgrab.
4. Gebühren für Einzelgrabstätte (§ 15 Friedhofssatzung)

WS	Bewertung	ND	Gebühr
Wertstufe 1	LE bis ca. 40 Jahre alt	20	420,00 €
		99	560,00 €
Wertstufe 2	LE ab ca. 41 bis ca. 80 Jahre alt	20	550,00 €
		99	760,00 €
Wertstufe 3	LE ab ca. 81 bis ca. 120 Jahre alt	20	670,00 €
		99	940,00 €
Wertstufe 4	LE ab ca. 121 Jahre alt oder besonderes Merkmal	20	950,00 €
		99	1.400,00 €
Wertstufe 1-3, Sternschnuppe	LE bis ca. 80 Jahre alt, nur für Minderjährige	99	650,00 €
Wertstufe 1-2, Sternchenbaum	LE bis ca. 80 Jahre alt, nur für Früh- und Totgeburten	20	Ohne Gebühr
Wertstufe 1, Anonym	LE bis ca. 60 Jahre alt, nur öffentliche Verwaltung, keine Kennzeichnung	20	450,00 €

WS: Wertstufe – ND: Nutzungsdauer in Jahren

Werden die Rechte für mehrere nebeneinander liegende Einzelgrabstätten gleichzeitig erworben, so ermäßigt sich die Gebühr bei bis zu drei Einzelgrabstätten um jeweils 20% und ab vier Einzelgrabstätten um jeweils 30%.

5. Gemeinschafts- und Familiengrabstätte (§ 16 Friedhofssatzung)

WS	Bewertung	ND	Gebühr
Wertstufe 1	LE bis ca. 40 Jahre alt		3.400,00 €
Wertstufe 2	LE ab ca. 41 bis ca. 80 Jahre alt		4.480,00 €
Wertstufe 3	LE ab ca. 81 bis ca. 120 Jahre alt		5.590,00 €
Wertstufe 4	LE ab ca. 121 Jahre alt oder besonderes Merkmal		7.900,00 €

#### 6. Zusatzleistungen für die Beisetzung

Für die Herstellung der Graböffnung, die Beisetzung der Urne sowie das Verschließen des Grabes wird eine Gebühr von 350,00 € erhoben. Für eine Beisetzung außerhalb der Regelarbeitszeit (z. B. Samstage) wird zusätzlich eine Gebühr von 75,00 € erhoben.

#### § 4 – Entstehung der Ansprüche und Fälligkeit

1. Die Gebührenschuld entsteht mit der Inanspruchnahme der Leistung nach der Friedhofssatzung, bei antragsabhängigen Leistungen mit der Antragsstellung.
2. Die Gebühren werden innerhalb von vier Wochen nach Bekanntgabe des Gebührenbescheides fällig und sind an die Friedhofsverwaltung zu zahlen.

#### § 5 – Inkrafttreten

Diese Gebührensatzung tritt am Tag nach Ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Oelixdorf, den .....

Jörgen Heuberger  
Bürgermeister